



# IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

## Newsletter Nr. 1 /2012

### Inhalt

1. Neue Projekte am IWAK
2. Ergebnisse aus Forschung und Praxis
3. Veröffentlichungen
4. Veranstaltungen

### 1. Neue Projekte am IWAK

#### Logistik

##### **Transfer von hochschulischem Wissen in die KMU der Kontraktlogistik**

Welches Wissen benötigen Unternehmen kleiner und mittlerer Größe in der Kontraktlogistik um Innovationsblockaden beseitigen zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben? Im Projekt wird eruiert, welches Wissen gebraucht wird und wie Hochschulen in Hessen zu dessen Aufbau beitragen können. Dabei soll die Rolle von Verbänden und einschlägigen Organisationen, die als Intermediäre im Prozess des Wissenstransfers fungieren, genauer spezifiziert werden. Das Projekt wird mit Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union gefördert und in enger Kooperation u.a. mit dem Fachverband Güterkraftverkehr und Logistik in Hessen und dem Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz durchgeführt. Weitere Information bei Nils Beckmann ([n.beckmann@em.uni-frankfurt.de](mailto:n.beckmann@em.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

#### Aus- und Weiterbildung

##### **Aufbau einer Wissens- und Kommunikationsplattform für die rechnergestützte Fertigung (WIKOM)**

Wie sollte eine virtuelle Web 2.0 Lehr- und Lernplattform (WIKOM) aufgebaut sein, um eine qualitative Verbesserung der beruflichen Ausbildung im Maschinenbau zu erreichen? IWAK unterstützt durch wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung die Spezifikation und Implementation einer solchen Plattform. Unter der Federführung der VDW Nachwuchsstiftung (Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) werden eine Vielzahl von betrieblichen Partnern und Experten ins Projekt eingebunden. Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert. Weitere Informationen bei Oliver Nüchter ([ol.nuechter@uni-frankfurt.de](mailto:ol.nuechter@uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

#### Gesundheit und Pflege

**Gutachten für Gesundheitsfachberufe und Ausbildungsstättenplan 2012**

Wie sieht die aktuelle Ausbildungslandschaft in den Gesundheitsfachberufen aus und wie sollen die Ausbildungskapazitäten angesichts der aktuellen, kurz- und mittelfristigen Entwicklungen verändert werden? Diesen Fragen geht ein Gutachten nach, das im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) ausgeführt wird. Das Gutachten beinhaltet neben einer Bestandsaufnahme Empfehlungen zur Deckung des Fachkräftebedarfs und liefert damit die Grundlage für die Erstellung eines Ausbildungsstättenplans gemäß § 6 Abs. 3 Landeskrankenhausgesetz. Ansprechpartner am IWAK ist Oliver Lauxen ([lauxen@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauxen@em.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

### **Berufesteckbriefe und Regionaldossiers**

Wie kann sichergestellt werden, dass die relevanten Akteure im Gesundheits- und Pflegebereich möglichst gut informiert handeln? Eine einfach zugängliche Kurzinformation zur Fachkräftesituation in allen 18 Gesundheitsfachberufen wird in Form von Berufesteckbriefen durch IWAK erstellt. Dabei enthalten die Steckbriefe Beschreibungen zur aktuellen Situation, aber auch über zukünftig zu erwartende Entwicklungen. Für die Pflegeberufe werden zusätzlich Dossiers aufgebaut, die die Unterschiede in den einzelnen Regionen des Landes verdeutlichen. Alle Daten stammen aus dem Branchenmonitoring Gesundheitsfachberufe. Ziel der rheinland-pfälzischen Landesregierung ist es über diese Transparenz zur nachhaltigen Fachkräftesicherung beizutragen. Das Projekt wird mit Mitteln des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) durchgeführt. Ansprechpartner am IWAK ist Oliver Lauxen ([lauxen@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauxen@em.uni-frankfurt.de)).

[Weitere Informationen](#)

### **Qualifizierung von Führungskräften in stationären Pflegeeinrichtungen (QualiFühr Hessen)**

Wie können Führungskräfte ihre Einrichtungen so steuern und entwickeln, dass ihre Beschäftigten noch besser motiviert sind und erwerbsfähig bleiben? Welche Kompetenzen benötigen sie hierfür und wie können sie dabei unterstützt werden? Diesen Fragen geht ein neues Projekt nach, das vom Hessischen Sozialministerium und dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Ausgewählte Konzepte werden in der Praxis erprobt, diese Erprobung vom IWAK wissenschaftlich begleitet und die Ergebnisse den Akteuren der Altenhilfe und den Bildungsanbietern zur Verfügung gestellt. Ansprechpartnerin am IWAK ist Dr. Angela Joost ([joost@soz.uni-frankfurt.de](mailto:joost@soz.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

### **Führung lernen in Pflegeeinrichtungen und Praxen therapeutischer Gesundheitsfachberufe**

Organisations- und Personalentwicklung sind zentrale Aufgabenfelder für Führungskräfte in der stationären und ambulanten Altenhilfe sowie in physiotherapeutischen Praxen. Wie können vorhandene Fähigkeiten durch Qualifizierung weiter ausgebaut werden? Welche Qualifizierungsbedarfe bestehen konkret? Durch welche Maßnahmen kann der Transfer in die Praxis begleitet und damit der Lernerfolg gesichert werden? Diesen Fragen widmet sich das Projekt „Führung lernen in Pflegeeinrichtungen und Praxen therapeutischer Gesundheitsfachberufe“, das im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz durchgeführt wird. Ansprechpartnerin ist Anke Metzenrath ([a.metzenrath@em.uni-frankfurt.de](mailto:a.metzenrath@em.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

## **Fachkräftesicherung**

### **Unterwertige Beschäftigung und Fachkräftemangel in Rheinland-Pfalz**

Wie groß ist das Potential von qualifizierten Arbeitnehmern, die derzeit unterwertig beschäftigt sind? Wie kann dieses Potential genutzt werden und welche Maßnahmen müssen dafür ergriffen werden? Welche Personen sind ausbildungsinadäquat beschäftigt? Diesen und weiteren den aktuellen Fachkräftebedarf betreffenden Fragen wird das IWAK im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz nachgehen. Weitere Informationen über dieses Projekt erhalten Sie bei Ruth Hasberg ([Hasberg@em.uni-frankfurt.de](mailto:Hasberg@em.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

### **Das Erwerbsleben und die soziale Absicherung atypisch Beschäftigter in Rheinland-Pfalz**

Atypische Beschäftigungsformen gewinnen auch in Rheinland-Pfalz immer mehr an Bedeutung. Doch wie genau sieht das Erwerbsleben der atypisch Beschäftigten aus? Und wie steht es um die soziale Absicherung dieser Beschäftigten? Diese Fragen untersucht das IWAK in einer vom Rheinland-Pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD) geförderten Studie. Ziel ist unter anderem eine genauere Bestimmung des Prekaritätspotentials atypischer Beschäftigungsformen in Rheinland-Pfalz. Für weitere Auskünfte steht Ihnen am IWAK Christian Baden ([c.baden@em.uni-frankfurt.de](mailto:c.baden@em.uni-frankfurt.de)) zur Verfügung.

[Zur Projektseite](#)

### **Verbesserungen des hessischen Fachkräftemonitors regio pro**

Ab 2012 werden die Berufs- und Qualifikationsprognosen im Rahmen von regio pro in Hessen auf alle Kreise und kreisfreien Städte erweitert. Zudem verlängert sich der Prognosehorizont bis zum Jahr 2018 und 2020. Damit erhalten arbeitsmarktpolitische Akteure mehr Zeit, um aus den Prognosen Maßnahmen abzuleiten und diese noch rechtzeitig umsetzen zu können. Eine weitere Neuerung stellt die zusätzliche Berücksichtigung von Branchenprognosen auf der Ebene von Kreisen und kreisfreien Städten dar. regio pro wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds gefördert. Weitere Informationen erhalten Sie bei Claudia Knobel ([c.knobel@em.uni-frankfurt.de](mailto:c.knobel@em.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

## **2. Ergebnisse/Neues aus Forschung und Praxis**

### **EU-Projekte**

#### **European Network on Regional Labour Market Monitoring: Skills Monitoring in European Regions and Localities**

Das Jahr 2012 steht im European Network on Regional Labour Market Monitoring unter dem Thema Konzepte und Messung von formellen und informellen Skills im Regionalen Arbeitsmarktmonitoring. Dabei sollen Ansätze aus verschiedenen europäischen Regionen vergleichend untersucht werden, um daraus Innovationsansätze für die Fortentwicklung eines möglichst praxistauglichen Skillsmonitorings zu entwickeln. Weitere Informationen über dieses Projekt erhalten Sie bei Ruth Hasberg ([hasberg@em.uni-frankfurt.de](mailto:hasberg@em.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

### **The Initiative for Networking Regional and Local Labour Market Observatories in Europe: Youth Monitoring**

Diese Initiative, welche innerhalb des European Network on Regional Labour Market Monitoring eine praxisorientierte Plattform für Arbeitsmarktobservatorien in Europa bietet, konzentriert sich im Jahr 2012 auf die praxisorientierte Spezifikation und anschließende Implementation von Indikatoren zur Abbildung von Jugendarbeitslosigkeit und -beschäftigung in Regionen und Kommunen. Federführend sind dabei Experten aus der polnischen Arbeitsverwaltung. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ruth Hasberg ([hasberg@em.uni-frankfurt.de](mailto:hasberg@em.uni-frankfurt.de)).

[Zur Projektseite](#)

### **Gesundheit und Pflege**

#### **Handlungsempfehlungen für den Betrieb und den Ausbau von Pflegestützpunkten verfügbar**

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Implementierung der Pflegestützpunkte in Hessen wurden auf der Basis von Interviews mit allen 22 Hessischen Pflegestützpunkten Handlungsempfehlungen für den Aufbau und Betrieb entwickelt, die beim IWAK in Druckform bestellt werden können und als Download zur Verfügung stehen. [Download](#)

[Zur Projektseite](#)

## **3. Veröffentlichungen**

Baden, Christian: IWAK-Report 2/2011: Beschäftigungsprognose 2012/2013 für die Region Rhein-Main. Frankfurt am Main. [Download](#)

Baden, Christian: IWAK-Report 1/2012: Stellenbesetzungsprobleme und erwartete Beschäftigungsentwicklung für ausgewählte Berufsgruppen in der Region Rhein-Main. Frankfurt am Main. [Download](#)

Lauxen, Oliver/ Larsen, Christa (2011): Planen nach Zahlen. Der Hessische Pflegemonitor. In: Dr. med. Mabuse, Jg. 37, Nr. 195, S. 32-34.

Nüchter, Oliver/ Schmid, Alfons: IAB-Betriebspanel Hessen 2010: Abschlussbericht. [Download](#)

Wagner, Birgit (2011): Betriebe lernen Ältere schätzen, in: Wirtschaftsdienst 12/2011, S. 855-857.

## **4. Veranstaltungen**

27. März 2012, 10.00 – 16.00 Uhr

**„Pflegekräfte länger im Beruf halten – Wie können Führungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen durch berufsbegleitende Qualifizierung unterstützt werden?“** Uni Campus Westend, Raum 311 IG-Hochhaus.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes QualiFühr Hessen (siehe neue Projekte) statt. Ziel ist es, partizipativ mit Bildungsanbietern, Führungskräften aus stationären Einrichtungen, Vertreterinnen und Vertretern aus Verbänden und der Politik Eckpunkte für ein Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte zu diskutieren und zu erarbeiten. Anmeldungen bitte an Dr. Angela Joost ([joost@soz.uni-frankfurt.de](mailto:joost@soz.uni-frankfurt.de)).

[Programm der Tagung](#)

[Zur Projektseite](#)

22. Mai 2012, 11.00 – 15.30 Uhr

**Workshop „Aus- und Weiterbildung in Migrantenunternehmen in Hessen – Chancen nutzen, Potentiale fördern“**, Uni Campus Westend, Casino 1801.

Die Veranstaltung ist Teil des Projekts „Aus- und Weiterbildungsbedarfe und -praxis in hessischen Migrantenunternehmen“. Ausgehend von der unterdurchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsbeteiligung von Migrantenunternehmen sind im Rahmen des Projekts Handlungsempfehlungen für Politik, Verbände und Bildungsakteure entwickelt worden. Diese sollen mit Expert/innen in Bezug auf ihre Praxisrelevanz bewertet und spezifiziert werden. Eine Anmeldung ist über [v.neisen@em.uni-frankfurt.de](mailto:v.neisen@em.uni-frankfurt.de) möglich.

[Zur Projektseite](#)

-----

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen.